

„Trauern ist die Lösung, nicht das Problem.“

– Chris Paul



**Jahresbericht
2024**

Wertschätzung

ist eine dauerhafte spürbare Haltung, mit der Sie anderen Menschen Respekt und Anerkennung entgegenbringen.

VORWORT

*Sehr geehrte Damen und Herren,
Mitglieder, Unterstützende und
Begleitende der Hospizbewegung
Baden*

Lassen Sie mich einige Gedanken zum Berichtsjahr 2024 formulieren, in dem viele wesentliche Aufgaben erledigt werden konnten:

Die ehrenamtliche Koordination unseres Vereins konnte mit Alice Falb und DKGS Angela Lang neu organisiert werden – sie bilden ein erfolgreiches Koordinations-team. Alice Falb hat die Leitung mit Eifer und Mut übernommen, DKGS Angela Lang konnte als Verstärkung gewonnen werden.

Unsere neue Homepage konnte nach mehreren Anläufen fertiggestellt werden und entspricht nun mit neuem Design allen heutigen Anforderungen. Mit Sonja Pohl und Max Ivantschitz haben wir auch die Möglichkeit geschaffen, wichtige Informationen und Anliegen der Hospizbewegung Baden zeitgerecht über Social Media und regionale Zeitschriften zu publizieren.

Weiters musste unser Mietvertrag mit der Stadtgemeinde Baden als Vermieterin neu verhandelt werden, nachdem dieser ausgelaufen war. Die Stadtgemeinde Baden ist uns hierbei durch einen finanziellen Mietzuschuss sehr entgegengekommen, sodass die Mietausgaben für den Verein leistbar geblieben sind. Herzlichen Dank für die Unterstützung!



Ein Lob gilt der gewohnt professionellen Arbeit des MPT, die trotz der seit Jahren unbesetzten Arztstelle, sehr erfolgreich erledigt und allseits sehr geschätzt wird. Die freie Arztstelle wurde sowohl in der NÖ Ärztezeitung als auch auf unserer Homepage ausgeschrieben, dies blieb bisher leider ohne Erfolg.

Die Trauerbegleitung nimmt in unserer Hospizbewegung eine sehr wichtige Stelle ein. Mag. Claudia Ramptsch hat dazu ehrenamtlich eine offene Trauergruppe installiert, die sie auch regelmäßig leitet. Die Nachfrage ist enorm. Weiters bietet die Hospizbewegung Baden bei Bedarf auch Einzeltrauergespräche und einmal monatlich das Lebenscafé für Trauernde an.

Für mich als Obmann ist es an der Zeit mich nach einer möglichen Nachfolge umzusehen – ich habe dies auch den Präsidiumsmitgliedern mitgeteilt und zur Diskussion gestellt. Für ihre Loyalität und konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich beim gesamten Präsidium herzlich bedanken.

Ihr

Dr. Richard Tichatschek,
Obmann
Hospizbewegung Baden

Jahresbericht 2024 Hospizteam (MHT)

*Koordinatorin Alice Falb, MSc
Koordinatorin-Stv. Angela Lang, DGKP*

Es geht darum, zu verstehen, dass Leben und Tod lediglich zwei verschiedene Aspekte derselben Sache sind.

Diese Erkenntnis ist vielleicht das einzig wahre Ziel jener Reise, zu der wir alle mit unserer Geburt aufbrechen; eine Reise, von der ich selbst auch nicht allzu viel weiß, außer dass die Richtung – davon bin ich heute überzeugt – von außen nach innen geht und vom Kleinen zum immer Größeren.

Tiziano Terzani



Hospizbewegung Baden
www.hospiz-baden.at

von links: sitzend : Maria Granl, Gabriele Hanler-Heiss, Gerti Pellegrini, Brigitta Fischer, Edith Warum, Evelyn Hödl, Karin Nakowitsch, Johann Mehlstaub, Andrea Vukovich, Sissi Österreicher, Angela Lang, Alice Falb, Martina Meissner, Maria Perschon, Marianne Flakus, Ursula Vogel

PERSONALIA



KOORDINATORIN:
Alice Falb, MSc
(15 WSt.)



KOORDINATORIN-STV.:
Angela Lang, DGKP
(10 WSt.)

EHRENAMTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

24, davon **12** als Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter
12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließlich für den Flohmarkt,
Im Laufe des Jahres wurden **2** Praktikantinnen betreut

2024 sind **2** Hospizbegleiterinnen und **2** freiwillige Mitarbeiterinnen dazugekommen.

GELEISTETE EHRENAMTLICHE ARBEIT

Geleistete Arbeitsstunden: **2284**
davon ehrenamtliche Einsatzstunden: **1509**
- bestehend aus Hospizbegleitungen: 791
- bestehend aus Trauerarbeit: 117
- bestehend aus Teamarbeit: 355
davon Öffentlichkeitsarbeit: **121,5**
davon Flohmarktarbeit: **950**

GELEISTETE EHRENAMTLICHE BETREUUNGEN

Betreuungen insgesamt: **82** Personen, davon...
• Patientinnen und Patienten sowie Angehörigenbetreuung: **54** Personen
• Trauerbegleitung: **20** Personen, einzeln und in der Gruppe

ARBEITSSTUNDEN BETREUUNGEN (Patientinnen und Patienten sowie Trauerarbeit): **2826**

STATISTIK BETREUUNGEN

11 Patientinnen und Patienten sind in der Betreuung verstorben
20 wurden aus der Betreuung entlassen
13 waren zu Jahresende in Betreuung

Von **44** betreuten Patientinnen und Patienten wurden
25 zu Hause und **13** in Pflegeheimen begleitet. Im Krankenhaus bzw.
auf der Palliativstation fanden keine Betreuungen statt, **0** an sonstigen
Orten (z.B. nicht zustande gekommene Begleitungen)

Legende:
EA/ea Ehrenamt/ ehrenamtlich
FM Flohmarkt
HB HospizbegleiterIn
HT Hospizteam
LKH/KH Landeskrankenhaus
MA Mitarbeiter
MPT Mobiles Palliativteam
TN Teilnehmer
PBZ Pflege- und Betreuungszentrum
PKD Palliativkonsiliardienst

EHRENAMTLICHE HOSPIZBEGLEITUNG



BETREUUNGEN ZU HAUSE

Ein negativer Trend aus 2023 setzte sich auch 2024 fort:
Leider erfolgen Anfragen zu ehrenamtlichen Betreuungen in den eigenen vier Wänden erst sehr spät im Krankheitsverlauf. Sowohl Patientinnen und Patienten als auch ihre Angehörigen melden ihren Bedarf vielfach zu spät bei uns. Daher kamen leider auch nur wenige Betreuungen zustande.

PFLEGEHEIME

Die gute Zusammenarbeit mit der ehrenamtlichen Koordinatorin des PBZ Bad Vöslau (Jakobusheim) konnte weiter vertieft werden. Einige unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten dort wertvolle Unterstützung im Begleiten am Lebensende der Bewohnerinnen und Bewohner.
Im PBZ Baden in der Wimmergasse führt eine Hospizbegleitung einmal wöchentlich einen Besuchsdienst durch.
Im PBZ Mayerling war je eine Hospizbegleitung tätig.

LANDESKLINIKUM BADEN

Es erfolgten weiterhin keine Anfragen vom Krankenhaus für palliative Begleitung. Im Herbst wurde aufgrund von Personalmangel an Ärzten und palliativen Schwestern die Palliativstation geschlossen.

PRAKTIKUM

Es wurden im Laufe des Jahres eine Praktikantin und ein Praktikant betreut. Wir freuen uns darüber, dass wir die junge damit mit erfolgreichen Praktikumsabschluss in unser Team aufnehmen konnten. Unser Praktikant wird seine Ausbildung Anfang 2025 absolvieren und danach ebenfalls die Hospizbewegung Baden verstärken.

TRAUERBEGLEITUNG

TRAUERGRUPPEN

Eine offene Trauergruppe wurde ehrenamtlich ca. alle zwei Wochen von **Mag. Claudia Rampitsch** angeboten. Es waren jedes Mal um die sechs Personen anwesend.

Die Begleitung der Selbsthilfegruppe für Eltern und Angehörige von Sternenkindern leitete die Psychologin **Mag. Kerstin Rojko-Vetter**, die langjährige Erfahrung in der Begleitung von Sternenkindern-Eltern hat. Allerdings bekam sie tatkräftige Unterstützung von unserer ehrenamtlichen Hospizbegleiterin **Martina Meissner**, sodass die Stunden gemeinsam mit Engagement und Empathie durchgeführt wurden. Im Juni und September gab es noch keine Anmeldungen, aber am 9.10. startete die Gruppe. Die Sternenkindern-Eltern sind sehr dankbar, dass sie nun Eltern mit ähnlichen Schicksalen kennenlernen durften. Eine WhatsApp-Gruppe, die den privaten Austausch ermöglicht, wurde installiert.

TRAUERGESPRÄCHE

Die Trauergespräche wurden ab Herbst mit einem kostenlosen Erstgespräch mit Trauerbegleiterinnen und -begleiter durchgeführt. Es stehen vier ausgebildete ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen und -begleiter zur Verfügung. Je nach Schweregrad der Trauer wird geklärt, ob für die Betroffenen eine Trauergruppe hilfreich ist oder davor noch Einzelbegleitung in Anspruch genommen werden soll.

Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Trauergruppe, die einen erschwerten Trauerverlauf haben, bietet **Mag. Claudia Rampitsch** im professionellen Setting (sie ist Trauerberaterin der WKO) kostenpflichtige Trauerberatungen an. Des Weiteren wird an Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten verwiesen.



LEBENSCAFÉ FÜR TRAUERENDE

Das Lebens-Café findet monatlich am ersten Dienstag statt und hat sich als sehr wertvolle Ergänzung unseres Trauerangebotes etabliert. Es wird sowohl auf der Homepage, regelmäßig im Newsletter der Stadt Baden sowie auf der Homepage des Landesverbandes der Hospiz NÖ beworben. Dort findet man alle unsere Veranstaltungen.

Das Lebens-Café erfreut sich großer Beliebtheit. Es wird durchschnittlich von vier bis sieben Trauernden besucht. Die ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiterin **Gabriele Handler-Heiss** organisiert den wunderbaren Ablauf. Es stehen ihr zwei ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen bzw. -begleiter zur Seite. Alle Besucherinnen und Besucher sind von der wertschätzenden Atmosphäre und liebevollen Gestaltung begeistert. Daher sind den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die fixen Termine des Lebens-Cafés, ohne Unterbrechung durch eine Sommerpause sehr wichtig.

GEDENKFEIER

Auch heuer fand in der Kapelle des Landesklinikums Baden mit dem Palliativkonsiliardienst (PKD) und der Krankenhausseelsorge eine gemeinsame Gedenkfeier statt. Zur Abschiedsfeier am 27. September durften wir 60 Hinterbliebene begrüßen, deren Angehörige im Krankenhaus Baden verstorben waren.

TRAUERRAUM

Unsere ehrenamtliche Hospizbegleiterin **Martina Meissner** organisierte auch 2024 den TrauerRaum, der von 1. bis 3.11. täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr in der Verabschiedungshalle am Stadtpfarrfriedhof Baden durchgeführt wurde. Am 1.11. fand eine Lesung mit Gitarrenmusik von Hassan R. Czwiernia und am 2.11. eine Friedhofsführung mit **Mag. Christine Triebnig-Löffler** statt. Am 3.11. wurde schließlich eine Gedenkfeier für Sternenkindern bei der Gedenkstätte am Friedhof zelebriert. Sie wurde von unserer ehemaligen Obfrau **Andrea Hohl** moderiert. Ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiterinnen und -begleiter waren anwesend und führten mit Trauernden unterstützende Gespräche. Sämtliche Angebote wurden von den Besucherinnen und Besuchern sehr positiv aufgenommen. Für viele hat sich der TrauerRaum zu Allerheiligen und Allerseelen als wichtige Anlaufstelle in dieser Zeit des Jahres etabliert.

TEAMARBEIT UND FORTBILDUNG

TEAMBESPRECHUNGEN

Bei den monatlichen Teambesprechungen ist der Großteil der Hospizbegleiterinnen anwesend. An diesen Abenden werden die Betreuungen der Patientinnen und Patienten und die Anliegen der Hospizbegleitung besprochen, weiters werden die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über bevorstehende Veranstaltungen informiert.

Im vergangenen Jahr verließ eine ehrenamtliche Mitarbeiterin das Team, eine neue Mitarbeiterin konnte nach ihrem erfolgreich abgeschlossenen Praktikum ins Team übernommen werden.

Am 1.3. übernahm die bisher stellvertretende Koordinatorin **Alice Falb, MSc** die Hauptkoordination, nachdem **DI Birgitta Gmeiner** aus der Hospizbewegung Baden ausgeschieden ist. Für Ihre langjährige Tätigkeit und ihren Einsatz in der Hospizbewegung Baden gilt es ein großes Dankeschön auszusprechen.

Am 3.9. nahm **Angela Lang, DGKP** ihre Arbeit als stellvertretende Koordinatorin in der Hospizbewegung Baden auf. Frau Lang bringt sehr viel Erfahrung in der Betreuung von palliativen Patientinnen und Patienten mit, da sie 25 Jahre als diplomierte Palliativschwester im Landesklinikum Baden tätig war.

TEAMTAG

Am 19.10. fand der Teamtag mit einem gemeinsamen Kochkurs bei **Mag. Nicole Seiler** in ihre Kochwerkstatt „**Flotte Lotte**“ statt. Es waren 10 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aus dem Hospiz- und Flohmarktteam dabei. Die ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und Koordinatorinnen bereiteten gemeinsam die Vorspeise zu und kochten Suppe, Haupt- und Nachspeise. Mag. Seiler hat uns alle Lebensmittel, die wir zum Kochen benötigten, zur Verfügung gestellt. Es wurden Gruppen gebildet und jeder konnte sich an dieser oder jener Zubereitung Tipps holen. Danach fand ein gemeinsames, gemütliches Mittagessen statt, bevor **Angela Lang, DGKP** zu einem sehr interessanten Vortrag zum Thema „Ernährung am Lebensende“ lud. Von diesem verbindenden Teamtag waren alle begeistert.

SUPERVISION

Mit unserem Supervisor, Psychotherapeut und Pfarrer **Markus Fellingner**, wurden heuer zwei Supervisionen mit fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Da die 2. Supervision auch die letzte war, wurde Herr Fellingner zusammen mit unserer ehemaligen Koordinatorin **DI Birgitta Gmeiner** verabschiedet. Im September

hat sich eine neue Supervisorin, **Mag. Petra Erasin**, vorgestellt. Da Mag. Erasin nicht in Baden wohnt, einen langen Anfahrtsweg in Kauf nehmen muss und als Mutter von zwei kleinen Kindern über wenig Zeit verfügt, wurde beschlossen, dass ihre Kollegin im Jahr 2025 die Supervisionsstunden größtenteils übernimmt. Die Supervision ist für die ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleiter ein wichtiges Angebot, um ihre Einsätze gut reflektieren zu können. Bei jeder Supervisionsstunde nimmt man wieder wichtige Erkenntnisse mit. Vor allem auch durch die Erzählungen anderer ehrenamtlicher Hospizbegleiterinnen und -begleiter. Dies ist von großer Bedeutung, um so die Qualität der ehrenamtlichen Einsätze weiterhin auf hohem Niveau zu halten. Aufgrund des mangelnden Interesses wies Koordinatorin Alice Falb im Dezember explizit auf die verpflichtende Teilnahme hin.

FORTBILDUNG DER MITARBEITENDEN

Anfang des Jahres 2024 erhielt das MHT-Team nun auch eine neue Software. Das MPT-Team arbeitet bereits seit Jahren damit. Dieses PalliDoc-System ist eine Software zur Unterstützung der Leistungserbringung bei der Koordination, Dokumentation und Qualitätssicherung in Hospizbereichen. Die erste 2-stündige Einschulung fand am 28.2. als Teamfortbildung statt. Das Konzept garantiert maximale Sicherheit für den Schutz der Patientendaten. Alle im Team erfassten Daten werden ausschließlich auf den Mitarbeiter-Computern gespeichert. Auf den Smartphones der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden dafür eine eigene App installiert. Eine zweite 2-stündige Teamfortbildung fand dafür am 15.3. statt.

Zusätzlich zu den Teamfortbildungen erfolgten für unsere Hospizmitarbeiterinnen und -mitarbeiter Einzelfortbildungen. Leider funktioniert die Eingabe nicht bei allen. Dies hängt damit zusammen, dass teilweise neue Smartphones angeschafft wurden oder die Eingabe-Codes nicht mehr auffindbar waren. Daher haben wir die ehrenamtlichen Hospizbetreuerinnen und -betreuer gebeten, ihre Stunden wieder anhand von Stundenlisten aufzuschreiben und den Koordinatorinnen zu übermitteln. Im Herbst waren wichtige Schulungen angesetzt, die von den Verantwortlichen von PalliDoc leider aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden mussten. Da die Software noch nicht voll einsatzfähig ist, hoffen wir die Schulung bald nachholen zu können.

Am 9.9. fand eine Fortbildung zum Thema: „Organspende“ statt. Als Vortragenden konnten wir Dr. Thomas Bayer vom Landesklinikum Wiener Neustadt, Abt. Anästhesie Notfall- und Allgemeine Intensivmedizin, gewinnen. Wir erhielten Einblick in verschiedene Bereiche wie z.B. Wartezeiten für die Patientinnen und Patienten, Organtrans-

TEAMARBEIT UND FORTBILDUNG / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

plantationsgesetz, Widerspruchsregister, Kooperation mit Eurotrans, Hirntod, Spendermeldungen, Spenderkriterien, Aufklärung der Angehörigen und Patientenwille. Es war für uns alle eine informative und neue Thematik.

FORTBILDUNG DER KOORDINATORINNEN

- 24.04.** Mit deinem Tod weiterleben
- 19.11.** Wenn du glaubst, es geht nicht mehr
- 11.12.** Trauma und Akutintervention

REGIONALE VERNETZUNGSARBEIT

Die wöchentliche Teilnahme an den Teambesprechungen des Mobilen Palliativ Teams (MPT) ist eine wichtige Basis für die Arbeit des Mobilen Hospiz Teams (MHT). Zu den Pflegeheimen und dem Krankenhaus (KH-Seelsorge, PKD) wird ein regelmäßiger Kontakt gepflegt. Ebenso zu den EA-Koordinatorinnen der Pflegeheime.

- 25.1.** Koord. Treffen Pernitz, *AF BG*
- 18.1.** Koord. Treffen ZOOM, *AF*
- 27.1.** KoordinatorInnentreffen NÖ Mödling, *AF BG*
- 23.2.** Bezirksarbeitskreis, LK Baden, *AF*
- 2.3.** Koord. Treffen ZOOM
- 21.3.** Benefizkonzert Pfarre St. Stephan Baden, *AF*
- 25.4.** Koord. Treffen ZOOM, *AF*
- 3.5.** Koord. Treffen ZOOM, *AF*
- 20.6.** Bespr. Triestingtal, *AF*
- 20.7.** Fotoshooting mit Präsidiumsmitglieder in der Raiffeisenbank Baden – Spendeneingang für die Hospizbewegung Baden, *AF*
- 7.9.** Koord. Treffen ZOOM, *AF*
- 19.9.** Bespr. LK Baden Gedenkfeier mit DGKP Manuela Jäger, Sigrid Kügerl, MSc und KH-Seelsorger Stefan Hübscher, *AF*
- 5.10.** Vernetzungsgespräch Tamo Bestattungen, *AF MM*
- 5.10.** Koord. Treffen ZOOM, *AF*
- 21.10.** Koord. Treffen ZOOM, *AF*
- 25.10.** Koord. Treffen ZOOM, *AF*
- 11.10.** PBZ Jakobusheim Bad Vöslau, *AF*
- 6.11.** Treffen der Koordinatorinnen und Koordinatoren in St. Pölten, *AF AL*

HOSPIZ MACHT SCHULE (HMS)

Das Projekt „Hospiz macht Schule“ machte 2024 Pause. Im Februar 2024 fand jedoch ein Gespräch zwischen **Prof. MMag. Birgit Schmiedl** als organisatorische Leiterin des Hochschullehrgangs „Schulen professionell führen“ an der Pädagogischen Hochschule NÖ in Baden und unseren ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen **Martina Meissner** und **Andrea Klune** statt, bei dem sie das Projekt vorstellten. Ziel ist die Integration dieses zentralen Themas in den Hochschullehrgang. Eine erste Präsentation des Vortagskonzepts wurde am 11. November 2024 durchgeführt und wurde sehr positive aufgenommen. Der Vortrag „Hospiz macht Schule“ von Martina Meissner und Andrea Klune soll im nächsten Studienjahr fixer Bestandteil werden. Das dafür vorgesehene Honorar stellen die Damen der Hospizbewegung zur Verfügung.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mit der Übernahme der Vereinsleitung durch Dr. Richard Tichatschek wurde auch die Öffentlichkeitsarbeit der Hospizbewegung Baden neu aufgestellt: Ab März 2024 übernahmen Sonja Pohl (Baden Media) und Max Ivantschitz (Max Himself - Branding & Design) Schritt für Schritt den Außenauftritt der Hospizbewegung Baden.



NEUE HOMEPAGE

Die Homepage ging im November mit dem von Herrn Vockenhuber erstellten, frischen Erscheinungsbild online. Ein neuer Aufbau mit mo-

dernem Leitsystem und zuordenbarer Farbgestaltung macht die Seite übersichtlicher und einfacher in der Menüführung. Nutzerinnen und Nutzern steht damit ein rascher Überblick über die Angebote der Hospizbewegung Baden und alle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für ihre konkreten Anliegen zur Verfügung.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

FLYER UND FOLDER

Im zur Homepage stimmigen Design wurden Flyer und Folder neu aufgelegt, beispielsweise für die Gedenkstätte der Sternenkinder und für die Trauergruppe für Angehörige von Sternenkindern. Mit unserem Infomaterial gelingt auch ein nachhaltiger Eindruck bei Außenauftritten wie am Vereinstag, Suppensonntag und Hospiz macht Schule.

SOZIALE MEDIEN

Mit dem Relaunch der Website erfolgt auch eine Umstellung im Bereich der Sozialen Medien. Die bestehende Facebook-Seite der Hospizbewegung Baden wurde mit Terminankündigungen und Veranstaltungsrückblicken lebendiger, parallel dazu wurde eine Instagram-Seite angelegt, um die Hospizbewegung Baden und ihre Angebote und Veranstaltungstermine mehr Reichweite zu geben.

MEDIALE BERICHTERSTATTUNG UND JAHRESBERICHT

Der Jahresbericht der Hospizbewegung Baden gewährt einen umfassenden Leistungsüberblick über das Ehrenamt und das Mobile Palliativ Team, zahlreiche Aktivitäten zeigen aber auch die vielen weiterführenden Tätigkeiten des Teams auf. Parallel dazu sind Terminankündigungen und Veranstaltungsrückblicke in den lokalen und regionalen Medien eine wichtige Säule in der Öffentlichkeitsarbeit der Hospizbewegung Baden. Die Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Baden ermöglicht eine kontinuierliche Ankündigung der Termine der Trauergruppe und des Lebenscafés, für Angehörige von Sternenkindern sowie der Flohmarkttermine in „Unsere Stadt“, dem Printmedium der Stadtgemeinde Baden sowie im Newsletter der Stadt, darüber hinaus werden Termine und Berichte in der Badener Zeitung, in der NÖN und u.a. in den Bezirksblättern veröffentlicht.

BADENER VEREINSTAG

Auch beim 3. Badener Vereinstag waren die Menschen in Bewegung, um die Vielfalt des ehrenamtlichen Angebots in der Stadt kennenzulernen. Tatsächlich war die Bandbreite auch diesmal enorm und so waren rings um den Stand der Hospizbewegung Baden am Theaterplatz Kultur, Musik, Bildung, Sport und vieles mehr vertreten. Das sorgte für reges Interesse, wovon auch wir profitierten, und so konnten wir nicht nur unser breites Tätigkeitsfeld und umfassendes Engagement vorstellen, sondern es wurde auch der Austausch der Vereine miteinander belebt. Gespräche mit KOBV-Obmann Christian Mesner und seinem Team weckten jedenfalls konkret das Interesse und so sind wir als Hospizbewegung Baden zu einem Vereinstreffen des KOBV eingeladen, um die Hospizbewegung Baden vorzustellen und Einblicke in unsere Arbeit zu gewähren.

FLOHMARKT

Im Jahr 2024 wurde insgesamt zu sechs Flohmärkten eingeladen, die mit jeweils vierstelligen Verkaufserlösen eine enorme Unterstützung für den Verein darstellen. Das engagierte Flohmarktteam rund um Mag. Maria Perschon ist für jede Schnäppchenjagd mit Feuereifer am Organisieren, Schlichten, Sortieren, Nähen, Waschen und richtigem Präsentieren der Waren, die mit viel Liebe und Geschick feilgeboten wird. Dem noch nicht genug, hat sich das Team auch den heimischen Mehlspeisen verschrieben und sorgt nebenbei für ein herrlich frisch duftendes Kuchen- und Tortenbuffet für den raschen Genuss zwischendurch oder zum Verwöhnen daheim. Die Flohmärkte in der Hospizbewegung Baden sind aber auch längst zum Treffpunkt für nette Gespräche und Plauderrunden geworden und auch damit echte Bereicherung.

CONCLUSIO

Die bemerkenswerten Einnahmen durch den Flohmarkt zeigen daher auch im Jahr 2024 deutlich, wie wichtig diese ehrenamtliche Arbeit für die Finanzierung des Vereins ist. Alle ehrenamtlich geleisteten Stunden – sowohl vom Flohmarktteam als auch dem ehrenamtlichen Hospizteam – werden übrigens seit Anfang 2024 mittels PalliDoc-Systems detailliert erfasst. Das Jahr 2024 war für den Verein ein Umstellungsjahr bzw. geprägt von vielen Herausforderungen. Mit Dr. Richard Tichatschek erhielt der Verein einen neuen Obmann, ich selbst wurde Koordinatorin der Hospizbewegung Baden, Angela Lang trat in meine Fußstapfen und wurde meine Stellvertreterin. Dies führte verständlicherweise auch innerhalb des Teams zu kleineren Veränderungen – diese sind aber immer auch eine Chance Neues entstehen zu lassen und daran zu wachsen. Ein großes Anliegen ist uns weiterhin die Begleitungen zuhause noch mehr zu verstärken und auch die Trauerbegleitungen noch mehr zu aktivieren, indem wir uns als mobiles Hospizteam noch sichtbarer machen, damit die Öffentlichkeit weiß, dass sich Patientinnen und Patienten bzw. Angehörige verstärkt Hilfe durch unser Ehrenamtsteam holen können. Unsere wichtigste Aufgabe ist es, unsere Unterstützung durch die Begleitung von schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen anzubieten und generell trauernden Menschen beizustehen. Dafür setzen wir uns mit voller Kraft und viel Liebe und Engagement ein.

Alice Falb, Koordinatorin Hospizteam

Jahresbericht 2024

Mobiles Palliativteam (MPT)

*Koordinatorin Alexandra Staiger, DGKP
Stellvertreterin Brigitte Freismuth, DGKP*

*„Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines.
Das eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein bestimmte unser Leben.
Drum wird dies eine Blatt allein
uns immer wieder fehlen.“*



*hintere Reihe:
Brigitte Freismuth, DGKP
Sylvia Mayer, DGKP, PT
Daniela Klinger, DGKP
Dr. Gunther Riedl, MSc*

*vordere Reihe:
Dr. Wolfgang Halbritter
Alexandra Staiger, DGKP
Sophie Scheich, BA, Sozialarbeit
Susanne Mücke, DGKP*

Hospizbewegung Baden
www.hospiz-baden.at

PERSONALIA



KOORDINATORIN:
Alexandra Staiger,
DGKP, Palliativpflege



KOORDINATORIN-STV.:
Brigitte Freismuth,
DGKP, Palliativpflege

KOORDINATION	Alexandra Staiger, DGKP, Palliativpflege	40 WSt.
VERTRETUNG KOORDINATION	Brigitte Freismuth, DGKP, Palliativpflege	40 WSt.
PFLEGE	Sylvia Mayer, DGKP, Palliativpflege	20 WSt.
	Susanne Mücke, DGKP, Palliativpflege	20 WSt.
	Daniela Klinger, DGKP, Palliativpflege	20 WSt.
MEDIZIN	Dr. Wolfgang Halbritter FA für int. Onkologie und Hämatonkologie	10 WSt.
	Dr. Gunther Riedl, MSc Arzt für Allgemeinmedizin, Palliativmedizin, Notarzt	10 WSt.
PSYCHOTHERAPIE	Sylvia Mayer Psychotherapeutin	Honorarbasis
SOZIALARBEIT	Sophie Scheich, BA	35 Std./Monat

Die Kernarbeitszeit unseres Teams ist von Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 15:00 Uhr und Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr. Wir bieten keine Wochenend-, Nacht- und Feiertagsdienste an.

Legende	
DKGP	Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerIn
ACN	Acute Community Nurse
IBL	Basislehrgang Pall. Care
PT	PsychotherapeutIn
HKP	Hauskrankenpflege

PERSONALIA UND ALLGEMEINES

PERSONALVERÄNDERUNGEN

Die beiden Ärztinnen **Dr.in Tabea Riss** und **Dr.in Michaela Wurnig** sind im Sommer 2024 aus dem Team ausgeschieden. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

FORTBILDUNGEN/ VERNETZUNGSARBEIT/ VERANSTALTUNGEN

- Assistierter Suizid/Sterbeverfügungsgesetz
- Regelmäßige Treffen mit dem PKD und der Palliativstation im LK-Baden-Mödling
- Vernetzungstreffen mit ACN, priv. Pflegedienst
- Teamtag
- Bezirksarbeitskreis (BAK) 2 x Jahr
- Gedenkfeier
- Supervision 6x/Jahr
- Treffen der Koordinatorinnen und Koordinatoren NÖ
- Monatlicher Jour fixe mit dem Präsidium
- Fachtagung Psychosomatik
- 23. Hospizenquete im NÖ Landhaus in St. Pölten
- Spende Pro TRIBUS – Theatergruppe Tribuswinkel

Auch war es 2024 wieder möglich Praktikantinnen und Praktikanten unser Arbeitsfeld näherzubringen und ihnen einen kleinen Einblick in unsere interessante Tätigkeit bei unseren Patientinnen und Patienten in deren privatem Umfeld zu vermitteln. 1 DKGP, 1 Ärztin und 1 dipl. Sozialpädagogin haben diese Möglichkeit in Anspruch genommen.

Ab September konnten wir schließlich unsere Schülerin Chiara in die besondere Betreuung unserer Palliativpatientinnen und Palliativpatienten einführen. Sie war auch mit uns bei der Landesenquête in St. Pölten, die heuer ganz im Zeichen von „Liebe am Lebensende“ stand.

AKTUELLES

- Strukturveränderungen im niedergelassenen Bereich (Hausärzte – fehlende Wochenendbereitschaft und Wegfall von Hausbesuchen) wirken sich spürbar auf die Auslastung unseres Teams aus.
- Zunehmende psychosoziale Belastungen der Familien aufgrund des vermehrten Zeit- und Personalmangels im Krankenhaus / fehlende Aufnahmekapazitäten
- Psychotherapeutische Begleitung gestiegen



Im August 2024 durften wir eine überaus großzügige Spende in Höhe von 4.000 Euro von der Theatergruppe Tribuswinkel unter dem Verein „Pro Tribus“ entgegennehmen. Dies ist der Reinerlös von drei ausverkauften Vorstellungen der Boulevardkomödie „Der Mustergatte“, bei dem sich die Theatergruppe über einen Riesenerfolg freuen durfte. Wir bedanken uns für diese unglaubliche Summe. Verwendet wurde sie zur längst anstehenden Renovierung der Büroräumlichkeiten, die nun mit höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet für ein gesundes und zugleich praktisches Arbeitsumfeld sorgen.

PATIENTENZAHLEN

VERGLEICHSAZAHLEN 2022 – 2024

2022	JÄN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
G	71	99	129	157	179	201	225	245	274	304	325	353
B	49	70	86	104	124	141	155	176	194	210	227	245
S	22	29	43	53	55	60	70	69	80	94	98	108
V	11	16	26	37	46	50	58	67	79	89	92	100

2023	JÄN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
G	84	106	133	151	167	193	217	243	262	287	318	352
B	60	72	96	115	127	144	159	175	194	210	225	249
S	24	34	37	36	40	49	58	68	68	77	94	103
V	5	8	21	32	39	44	53	59	69	78	87	99

2023	JÄN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
G	78	104	131	167	190	214	232	258	282	306	334	363
B	51	71	86	108	124	143	156	170	187	206	228	248
S	27	33	45	59	66	71	77	88	95	100	106	115
V	8	14	21	25	33	42	52	59	68	77	87	93

G=Gesamtanzahl, B=Betreuungen, S=Support, V= Zu Hause verstorben

Ein großes Dankeschön für die gute Zusammenarbeit gilt dem Vorstand, dem Präsidium und allen Beteiligten.

Alexandra Staiger
Koordinatorin MPT

LIEBE AM LEBENSENDE

HOSPIZENQUETE IM NÖ LANDHAUS IN ST. PÖLTEN

Die vom Landesverband Hospiz NÖ initiierte und jährlich stattfindende Hospizenquete stand heuer ganz im Zeichen des tief berührenden Themas „Liebe am Lebensende“. Nationale und internationale Expertinnen und Experten kamen in St. Pölten im NÖ Landhaus zusammen und beleuchteten aus verschiedenen Blickwinkeln, wie Liebe in der letzten Lebensphase erfahren, gelebt und begleitet werden kann.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, die den umfassenden Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung in Niederösterreich hervorhob und betonte: „Die heutige Enquete zielt darauf ab, einen Diskurs über ‚Liebe am Ende des Lebens‘ zu eröffnen sowie neue Blickwinkel auf die palliative Begleitung zuzulassen und weiter zu reflektieren.“ Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig unterstrich in ihren Grußworten: „Die Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase erfordert nicht nur medizinische und pflegerische Kompetenzen, sondern eine tiefe menschliche Zuwendung. Deshalb ist es unsere Aufgabe, über die Grenzen der Gesundheitsversorgung hinauszudenken und die sozialen und emotionalen Bedürfnisse stärker in den Fokus zu rücken.“

Professor Giovanni Maio, Direktor des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg/Deutschland, widmete sich gleich zu Beginn dem Thema „Liebe als Basis einer humanen Medizin und einer Ethik der Sorge“. Er betonte, dass eine rein technische Orientierung im medizinischen Handeln nicht ausreicht, sondern die Liebe die heilsamste Grundhaltung ist, um Menschen in Lebenskrisen zu unterstützen. Franz Schmatz, Psychotherapeut und Theologe aus Krems, sprach im Anschluss über die Entwicklung der Herzensbildung. Grundlage dafür sind eine stärkende Selbstliebe, die Fähigkeit zur Ruhe und zum Innehalten sowie die Offenheit für achtsame, liebevolle Begegnungen. So kann am Ende die Liebe das Leben und den Tod ans Licht bringen. Mag. Martina Mondl, Klinische- und Gesundheitspsychologin am Universitätsklinikum Krems, berichtete über die erfolgreiche Einführung einer sexualpsychologischen Sprechstunde für onkologische Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige am Universitätsklinikum Krems. Ziel ist es, durch gezielte Aufklärung Ängste zu mindern, alternative Formen von Intimität und Zärtlichkeit in den Fokus zu rücken und eine offene Kommunikation innerhalb von Paarbeziehungen zu fördern. Am Nachmittag beleuchtete Bardia Monshi, Klinischer- und Gesundheitspsychologe aus Wien, in seinem Vortrag „Wer liebt, der lebt“ die vitalpsychologischen Zusammen-



Im Bild von links: Vorsitzende Klaudia Atzmüller (Landesverband Hospiz NÖ), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Angelina Falkner (Vorstandsmitglied Österreichische Palliativgesellschaft) und Geschäftsführerin Petra Kozisnik (Landesverband Hospiz NÖ)

hänge zwischen Leben, Lieben und Sterben. Er betonte, dass das Bewusstsein der eigenen Endlichkeit eine der größten Herausforderungen des menschlichen Daseins darstellt. Obwohl diese Erkenntnis oft schmerzhaft ist, kann sie gleichzeitig als Quelle für Lebensfreude und Liebe dienen. Tilli Egger, Radioonkologin Psychoonkologin und Psychotherapeutin aus Wien, sprach über die Bedeutung des „Blicks der Liebe“ in Hospiz und Palliative Care. Der liebevolle Blick auf den Menschen findet dabei stets im gegenwärtigen Moment statt und erfordert eine bewusste Wahrnehmung. Danach befasste sich Gudrun Kreye, Ärztliche Leiterin der Palliativereinheit der Abteilung für Innere Medizin 2 am Universitätsklinikum Krems, mit der oft übersehenen, jedoch bedeutenden Rolle der Sexualität bei lebensverkürzender beziehungsweise lebensbedrohender Erkrankung. Die damit verbundenen Tabus führen dazu, dass viele ihre Zuneigung und Intimität nicht offen ausleben können. Krankenhausaufenthalte, mangelnde Privatsphäre, körperliche Einschränkungen und gesellschaftliche Normen erschweren die Wahrnehmung dieser Bedürfnisse zusätzlich.

Der Landesverband Hospiz NÖ wurde 2001 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Mödling gegründet. Als Dachorganisation ist der Landesverband Hospiz NÖ mit allen Hospiz- und Palliative Care Angeboten und Initiativen in Niederösterreich eng verbunden und fungiert als Botschafter für einen guten und würdevollen Umgang mit dem Leben und dem Sterben. Kernkompetenzen sind die kontinuierliche Qualitätsentwicklung in der niederösterreichischen Hospiz- und Palliativversorgung sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Gesundheitsversorgung für Hospiz und Palliative Care. Wesentlich ist es, sicherzustellen, dass alle Menschen – unabhängig von sozioökonomischem Hintergrund – Zugang zu qualitativ hochwertiger Hospiz- und Palliative Care bekommen.



Die Palliativmedizin gehört zu jenen Wissenschaften, die von immer mehr Patientinnen und Patienten benötigt wird, von den wenigsten Menschen aber wahrgenommen werden will. „Sich mit der Medizin für ‚austherapierte‘ Krankheitsfälle oder altersbedingten Schwächen zu konfrontieren, bedeutet die eigene Endlichkeit zu akzeptieren – und wer will das schon“, ist Obmann Dr. Richard Tichatschek überzeugt, der mit dem Tabu des letzten Lebensabschnitts brechen will. Um die Palliativmedizin und ihre Vernetzung im stationären und privaten Umfeld aufzuzeigen, ihre Möglichkeiten und Bandbreite zu thematisieren und die laufende Zusammenarbeit des MPT der Hospizbewegung Baden mit dem Landesklinikum-Baden zu beleuchten, traf er Oberärztin Dr. Katrin Barta (Ärztliche Leitung des Palliativ-Konsiliar-Dienstes am Standort Baden), DGKP Manuela Jäger (Stationsleiterin und Koordinatorin Palliativ-Konsiliar-Dienst), Sigrid Kügerl MSc (Psychotherapeutin) und DGKP Margit Gammer zum Gespräch auf der derzeit geschlossenen Palliativstation des Hauses.



Im Bild v.li. Sigrid Kügerl MSc (Psychotherapeutin, Onkologische Psychotherapeutin), Dr. Richard Tichatschek, OÄ Dr. Katrin Barta, (Ärztliche Leitung Palliativ Konsiliar Dienst Standort Baden), DGKP Margit Gammer und Stationsleitung DGKP Manuela Jäger, (Koordinatorin Palliativ Konsiliar Dienst)

Die 2017 eröffnete Station verfügt über acht Betten und ist mit Kaminzimmer und Wohnzimmerdekor in Gängen und Zimmern ein Wohlfühlbereich des Klinikums. Aktuell betreut der seit 2008 in Baden gebildete Palliativ-Konsiliar-Dienst die Palliativ-Patientinnen und -Patienten im interdisziplinären Team auf der Station der Inneren Medizin. Oberärztin Dr. Katrin Barta hat seit rund einem Jahr die ärztliche Leitung dafür inne, „eine Aufgabe, in die ich als Anästhesistin hineingewachsen bin“, erzählt sie. Auf die Bewerbung einer Ärztin bzw. eines Arztes, mit dem die Palliativstation wiedereröffnet werden kann, hofft man dennoch sehr. „Das dafür notwendige Diplom erwerben viele, das Interesse der Leitung der Palliativstation ist dennoch rar“, bedauert sie.

Denn zu sterben ist zum einen kein linearer Prozess. Zum anderen heißt die Diagnose „austherapiert“ nicht zugleich „todgeweiht“, was sich auch durch das rasant steigende Wissen in der Medizin erklärt. Dies spiegelt auch 25 Jahre Dienst-Erfahrung von DGKP Manuela Jäger in der Abteilung Onkologie wider: „Es gab Patientinnen und Patienten mit bis zu sechs aufeinanderfolgenden Tumorerkrankungen. Die Diagnose Krebs ist damit nicht unbedingt ein Todesurteil.“ „Dennoch – die Menschen werden älter – die Multimorbidität steigt, da auch das Risiko für chronische Erkrankungen wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Arthrose oder Demenz im



PALLIATIVMEDIZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT



Alter zunimmt“, weiß Dr. Tichatschek, der bis zu seiner Pensionierung vor rund 2 Jahren selbst am Landeskrankenhaus Baden Oberarzt und Leiter der Chirurgie war. Mit der steigenden Lebenserwartung einher geht der steigende Pflegebedarf und mit ihm die Palliativ Care und zwar sowohl stationär als auch für das MPT der Hospiz Baden. Auf eine gute Vernetzung, die in regelmäßigen Bezirksarbeitskreisen auch alle Vereine, Pflege- und Betreuungszentren, Acute Community Nurses (ACN) und auch Private einbinden, die im Palliativbereich tätig sind, ist man beiderseits stolz.

WAS GENAU DIE PALLIATIVMEDIZIN UMFASST?

Palliativmedizin, oder auch Palliative Care, ist ein ganzheitlicher Behandlungsansatz, der sich auf die Linderung von Symptomen und die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit unheilbaren, fortschreitenden Erkrankungen konzentriert, wenn die Heilung nicht mehr möglich ist. Sie befasst sich nicht nur mit körperlichen Beschwerden, sondern auch mit den psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen der Patienten und ihrer Angehörigen. In erster Linie geht es also um den Erhalt bzw. die Steigerung der Lebensqualität – „wir behandeln keine Befunde, sondern den Menschen und seine Bedürfnisse“, so Dr. Barta. „Wir lachen auch viel mit unsren Patientinnen und Patienten, ein Lächeln, eine Zuwendung ist oft die beste Medizin“, weiß DGKP Manuela Jäger.

In der medizinischen Betreuung steht die Symptomkontrolle, das Schmerzmanagement im Fokus. „Schmerzen müssen nicht sein. Neben herkömmlichen Schmerzmedikamenten können auch der gezielte Einsatz von Spritzen, Pflaster, Schmerzpumpen und dergleichen mehr Linderung bringen, mit denen die Patientinnen und Patienten auch wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden“, nennt Dr. Barta beispielweise altersbedingte Probleme des Bewegungsapparats als Schmerzsache. „Der Schmerz hat viele Ebenen und nicht alles ist mit Medikamenten behandelbar“, nennt Sigrid Kügerl MSc, psychische Belastungen wie Trauer, Depression oder Lebensgeschichten als Beispiele. Für nicht wenige Patientinnen und Patienten stehen auch soziale Fragen im Raum, wobei man sowohl im LK-Baden als auch bei der Hospizbewegung Baden auch gerne bei z.B. Patientenverfügungen, Erwachsenenvertretungen, Vorsorgevollmachten und dergleichen mehr unterstützt. Oberstes Prinzip bei allem Tun ist der Wille der Patientin bzw. des Patienten. „Das betrifft auch lebensverlängernde Maßnahmen, die nicht erfolgen, wenn sie von der Patientin, bzw. vom Patienten abgelehnt werden, zum Beispiel in einer registrierten Patientenverfügung“, betont Dr. Barta.



PALLIATIVMEDIZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

RÜCKZUG ALS ZEICHEN DES ABSCHIEDS

Die letzte Phase zeigt sich im Rückzug – „dafür braucht es Ruhe“, ist Sigrid Kügerl MSc, davon überzeugt „dass Menschen sterben, wie sie leben“. Der Lebensraum wird dann oft kleiner, eine Mini-Welt entsteht. Atmosphärisches tritt in den Vordergrund. „Das Alter der Patientin bzw. des Patienten macht einen Unterschied“, ergänzt DGKP Manuela Jäger. Und Dr. Richard Tichatschek ist überzeugt, „dass es Sterbende oft besser spüren, wenn es so weit ist...“.



Auch Gedenkfeiern werden für Angehörige im Landeskrankenhaus Baden gemeinsam von der Hospizbewegung Baden (MPT) und dem Palliativteam des Landeskrankenhaus Baden organisiert.

BETREUUNG VON KINDERN UND ANGEHÖRIGEN

Sowohl bei der Hospizbewegung Baden als auch im Landeskrankenhaus Baden nimmt die Betreuung und Begleitung der Angehörigen sowie insbesondere der Kinder einen hohen Stellenwert ein.

KINDER ALS PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Für unheilbar erkrankte und sterbende Kinder gibt es ein multiprofessionelles Team in der Kinderpalliativstation im Landeskrankenhaus Mödling, die zu einen der ersten in ganz Österreich gehört.

KINDER ALS ANGEHÖRIGE

„Kinder als Angehörige brauchen viel Sicherheit, Information und vor allem Wahrheit, und zwar ganz gleich in welchem Alter. Denn bereits Kleinkinder nehmen die Atmosphäre daheim wahr“, rät Sigrid Kügerl MSc. Und weiter: „Kinder sollen bzw. müssen auch mit auf die Intensivstation, damit sich ihre Erinnerung eines Tages mit der Wahrheit und nicht mit falschen Bildern deckt“. Kügerl vertraut Kinder auch, was sie sich selbst zumuten können: „Sie sagen ganz genau, was sie möchten und was nicht“.

WAS SICH ALLE GEMEINSAM WÜNSCHEN?

Die Palliativstation wieder zu eröffnen, steht auf der Wunschliste im Landeskrankenhaus-Baden ganz oben. Dazu braucht es gezielt Ärzte, die sich für diesen Bereich der Medizin berufen fühlen – und genau die sucht auch die Hospizbewegung Baden händierend. „Ob man hierhergehört, oder nicht, spürt man selbst“, ist auch DGKP Margit Gammer überzeugt, „dass Humor und gute Laune jedenfalls wichtig sind“.



Das Jahr in Wort und Bild

Wisst ihr, was es bedeutet, wenn von dem Himmelszelt ein Stern herniedergleitet und schnell zur Erde fällt? Wenn unten auf der Erde ein guter Mensch gedrückt von Kummer und Beschwerde voll Andacht aufwärts blickt. Und sich zum Vater wendet in seinem tiefen Weh, dann wird herabgesendet ein Engel aus der Höh. Das ist's, was es bedeutet, wenn von dem Himmelszelt ein Stern herniedergleitet und schnell zur Erde fällt.

Friedrich von Sallet (1812 - 1843)



BADENS STERNENKINDERN EIN WÜRDEVOLLES ANDENKEN SCHENKEN



Dr. Richard Tichatschek, Obmann der Hospizbewegung Baden mit seiner Vorgängerin Andrea Hohl und Martina Meissner (Ehrenamt)

EIN JAHR STERNENKINDER GEDENKSTÄTTE AM STADTPFARRFRIEDHOF

Im Juni 2024 jährte sich die Eröffnung der Sternenkinder-Anlage am Badener Stadtpfarrfriedhof zum ersten Mal. Sternenkinder sind Kinder, die vor, während oder nach der Geburt verstorben sind. Die Hospizbewegung Baden widmet sich diesem Thema seit vielen Jahren mit besonderer Empathie und errichtete in Kooperation mit der Pfarre und der Stadt auch die Gedenkstätte. „Familien und Angehörige haben damit seither die Möglichkeit an einem liebevoll gestalteten Ort Abschied zu nehmen und zu gedenken“, betonen Dr. Richard Tichatschek, Obmann der Hospizbewegung Baden, und seine Vorgängerin Andrea Hohl anlässlich des einjährigen Bestandsjubiläums. Es ist ein Ort, an dem die Geschichte der Sternenkinder nicht endet, ihre Reise zu den Sternen soll hier, getragen von Liebe und Geborgenheit, beginnen dürfen. Unweit des bestehenden Gemeinschaftsgrabes für Kinder wurde für sie ein großer, weiträumiger Bereich entlang der Friedhofsmauer ausgewählt.

AUCH IHR STERNENKIND FINDET HIER EIN WÜRDEVOLLES ANDENKEN

Vom frühen Verlust eines Kindes Betroffene, die ihre Kinder mit einem gravierten Stern in Erinnerung behalten möchten, haben bei dieser Gedenkstätte die Möglichkeit dazu. Die Hospizbewegung Baden stellt Edelstahlsterne zur Verfügung, die mittels Gravur mit dem Namen und den Daten der Kinder versehen werden können. Im Rahmen von alljährlich stattfindenden Gedenkfeiern oder zu vereinbarten Zeiten finden die Sterne zu Füßen der Sternenkinder-Skulptur für immer eine würdevolle Erinnerungsstätte.

Sollten auch Sie einem Sternenkind ein Andenken bewahren wollen, dann setzen Sie sich mit der Hospizbewegung Baden in Verbindung.

Kontakt: Mühlgasse 74, 2500 Baden, Tel. 02252 / 22 866, Montag und Mittwoch von 9:00 bis 11:00 Uhr, E-Mail: mht@hospiz-baden.at

DIE HOSPIZBEWEGUNG BADEN SAGT DANKE!



Kurt Götz, Anneliese Haider, Doris Kern, Dr. Richard Tichatschek, Thomas Schartner, Ing. Andrea Klune und Alice Falb, MSc.

RAIFFEISENBANK BADEN UNTERSTÜTZTE MIT 7.500 €

Mit einer Spende von 7.500 Euro unterstützte die Raiffeisenbank Baden die Hospizbewegung Baden im Mai 2024, wofür Obmann Dr. Richard Tichatschek und sein Vorstandsteam herzlich danke sagten. Überreicht wurde die Summe von Bankstellenleiterin Doris Kern und Prokurist Thomas Schartner, der als Mitglied der Feuerwehr Baden Stadt und des Roten Kreuzes das umfassende Aufgabengebiet der Hospizbewegung Baden gut kennt. „Für die Hilfestellung sind wir sehr dankbar, gibt es doch vieles zu tun, um Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Angehörige zu begleiten“, unterstrichen Tichatschek und sein Team.

LAKE ZÜRICH HIGH SCHOOL CHOIR SANG FÜR HOSPIZ BADEN

Mit einem Benefizkonzert zugunsten der Hospizbewegung Baden begeisterte der „Lake Zurich High School Choir“ unter der Leitung von Nick Juknelis und Joleen Kragt in der Badener Stadtpfarrkirche St. Stephan. Unter dem Motto „Von Klassik bis Gospel“ waren im März 2024 unter anderem Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Anton Bruckner zu hören.



Stadtpfarrer Clemens Abrahamowicz, Nick Juknelis & Joleen Kragt, Richard Tichatschek (Obmann Hospizbewegung Baden) und Bürgermeister a.D. Stefan Szirucsek



Der Reinerlös des Chorkonzerts kam der Hospizbewegung Baden zugute, wofür sich Obmann Dr. Richard Tichatschek herzlich bedankte. Er erinnerte an das Ziel der Hospiz den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen – eine Tugend, die auch den Sängerinnen und Sängern nicht fremd ist.

Das Gymnasium Zürichsee mit seinem „Lake Zurich High School Choir“ blickt seit vielen Jahren auf eine hervorragende Tradition in der Chorausbildung und -auf-führung zurück. Mittlerweile bietet die Schule sieben curriculare Chorensembles auf höchstem Niveau an. Neben dem Chorangebot können die Studierenden aus drei Concert Bands, zwei Jazzbands sowie zwei Orchestern wählen. Es werden zwei Stufen der elektronischen Musikkomposition sowie Kurse in Musiktheorie, amerikanischer Musikgeschichte und Gitarre angeboten.

BENEFIZMATINEE LANDESVIRBAND HOSPIZ

Zur Benefizmatinee lud der Landesverband NÖ der Hospiz im April 2024 ins Casino Baden ein, wo unter dem Motto „Endlich Ruhe! Sterben für Anfänger“ eine kabarettistische Lesung mit Katharina Grabner-Hayden musikalisch begleitet vom Klarinettenensemble rosarot & himmelblau am Programm stand. Mit dabei die Vorsitzende von Hospiz Österreich, Barbara Schwarz, genauso wie die Vorsitzende des Landesverbandes Klaudia Atzmüller, die auch die einführenden Worte zur Veranstaltung sprach. Herzlich willkommen hieß sie auch Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Badens Bürgermeister a.D. Stefan Szirucsek, Filip Deimel (Gruppenleiter der NÖ Landesregierung), Konrad Kogler (ehem. Landesgesundheitsagentur NÖ) Hospiz-Landesverbands-GF Petra Kozisnik, Dr. Elisabeth Doenicke-Wakonig (Stellvertretende Vorsitzende im Landesverband der Hospiz, Praktische Ärztin mit Palliativ-Ausbildung), Doris Kirstofer und u.a. Gudrun Kreye.

In ihrem Buch „Endlich Ruhe“ beweist Katharina Grabner-Hayden, dass Kabarett und das sensible Thema Sterben und Tod keineswegs im Widerspruch zueinander stehen. Wer stirbt schon gerne? Die Antwort ist klar: Niemand. Der Tod, oft als die „sicherste Sache“ der Welt bezeichnet, überrascht uns dennoch ständig „am falschen Fuß“.

In der kabarettistischen Lesung nimmt die Autorin eine spielerische Perspektive ein und präsentiert den Tod als Figur mit allen Nuancen menschlicher Eigenheiten. Es ist eine humorvoll-satirische Reise zwischen Diesseits und Jenseits – dabei werden erotische Nahtoderfahrungen genauso wie intrigante Erbschaftsstreitigkeiten erkundet und Einblicke in die morbiden Abgründe der österreichischen Seele gegeben.

Dass der Tod, frei nach Georg Kreisler ein Wiener sein muss, widerlegt die Autorin in charmanter Weise. Er ist Exzentriker, Zyniker, Sadist und Humorist, eben ein Wesen wie du und ich.



LR Ulrike Königsberger-Ludwig, Filip Deimel, Dr. Elisabeth Doenicke-Wakonig, Barbara Schwarz, Doris Kirstofer, Bgm. Stefan Szirucsek und Klaudia Atzmüller.



LR Ulrike Königsberger-Ludwig, Petra Kozisnik (GF Landesverband Hospiz NÖ), Doris Kirstofer, Filip Deimel, Dr. Elisabeth Doenicke-Wakonig, Barbara Schwarz, Klaudia Atzmüller, Bgm. Stefan Szirucsek, Konrad Kogler und Gudrun Kreye.



FLOHMÄRKTE ALS WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG



Sechsmal im Jahr, jeweils freitags von 12:00 bis 17:00, findet der Hospiz-Flohmarkt in den Räumlichkeiten der Hospizbewegung Baden, Mühlgasse 74 auf zwei Ebenen im Innen- und Außenbereich statt. Waren und Kleidung können zu Bürozeiten abgegeben werden. Alles wird sorgfältig sortiert, Kleidung wird in besten Zustand gebracht und ansprechend präsentiert – ein besonderes Service, das mit Wohlwollen gesehen wird. Das Untergeschoß fungiert auch als Lager und der begrenzte Raum macht es nötig, einen Überschuss an Kleidung und Küchenrat auch an Organisationen wie Sozialmarkt Wien Herzgasse und VinziRast am Land in Alland weiterzugeben. Pro Flohmarkt werden bis zu 200 Arbeitsstunden in unterschiedlicher Teamzusammensetzung ehrenamtlich geleistet. Mitarbeitende und Privatpersonen unterstützen das beliebte Flohmarkt Café mit süßen und pikanten Köstlichkeiten, was wesentlich zum Erfolg beiträgt. Die Präsenz in den sozialen Medien, im digitalen Newsletter der Stadt Baden, in der Lokalpresse, in den Schaukästen der Pfarren, in der Tourist-Information, in den Bankenfoyers, im Theater am Steg und die persönliche Werbung der Mitarbeitenden haben eine Vielzahl an neuer Kundschaft zum Hospizflohmarkt geführt. Diese Tatsache schlägt sich in den positiven Ergebnissen nieder, die sich immer im vierstelligen Bereich bewegen. Die vielen Mitarbeitenden* bringen sich in ganz unterschiedlicher Intensität mit ihrem Engagement, ihren Talenten und Ideen ein und tragen so zum Gelingen des Flohmarkts bei.

Das positive Feedback unserer Kundinnen und Kunden ist Motor zum Weitermachen! Ein Dankeschön an alle, die zum Gelingen beitragen.

Maria Perschon (Kordinatorin)

Worin besteht der Wert des Flohmarkts?

- Der Reinerlös dient der Hospizbewegung Baden bei der Verwirklichung ihrer Initiativen und Projekte. (Näheres s. Website)
- Der Flohmarkt ist ein wesentlicher Beitrag zur Nachhaltigkeit, Kleidung und Waren bekommen durch den Verkauf ein „zweites Leben“.
- Die Hospizbewegung kann durch den Flohmarkt ihren Bekanntheitsgrad steigern.
- Und zuletzt ist es die zufriedene Kundschaft, die in der Mühlgasse ein Flohmarkt- „Eldorado“ findet: Kleidung und Waren ansprechend präsentiert, aber genauso kann man kramen und entdecken. Bei köstlichem Fairtrade Kaffee aus dem Weltladen und herrlichem Buffet kann man sich austauschen und sich an den erstandenen Waren erfreuen.

* Liste der Mitarbeitenden (in alphabetischer Folge)

- Aussortieren: Angerbauer Shirley, Binder Gerhard, Perschon Erich, Perschon Maria, Pollak Christine, Rosecker Renate, Thalmaier Gisela
- Flohmarkt-Aufbau/-Verkauf/-Café: Angerbauer Shirley, Binder Gerhard, Eichwalder-Gabler Helga, Ferschtz Herbert, Flakus Marianne, Grossinger Hermine, Kowald Günter, Österreicher Sissi, Perschon Erich, Perschon Maria, Pollak Christine, Rosecker Renate, Thalmaier Engelbert, Thalmaier Gisela, Vogel Fritz, Vogel Ursula, Warum Edith, Warum Werner, Weigl Ernst, Weigl Jakob,
- Spontane Hilfe: Beck Lisl, Beck Floridus, Beck Nicole, Kral Elisabeth
- Transport Herzgasse: Lambrecht Marianne
- Prüfung der Einnahmen: Götz Kurt



BADENER VEREINSTAG MIT HOSPIZBEWEGUNG ALS FIXSTARTER

Als Hospizbewegung Baden waren wir auch beim Badener Vereinstag im September 2024 wieder stark vertreten und sorgten gemeinsam mit vielen weiteren Vereinen für Vielfalt und Bewegung in der Stadt. Kein Wunder: Kaum eine andere Stadt Österreichs verfügt über eine so große Vereinslandschaft wie wir. „Das Ehrenamt nimmt dabei einen zentralen Stellenwert ein“, weiß auch Dr. Richard Tichatschek als Obmann, wie wichtig diese Säule innerhalb der Hospizbewegung Baden ist. So wurde auch beim 3. Badener Vereinstag das umfangreiche Tätigkeitsfeld in persönlichen Gesprächen und anhand von Infomaterialien vorgestellt und Einblicke in die Themenvielfalt von Hospiz im Allgemeinen gewährt. „Schön war aber auch das Miteinander mit den anderen Vereinen. So führten Gespräche mit Christian Mesner als Obmann des KOBV dazu, dass wir uns als Hospizverein Baden im Rahmen seines Mitgliedertreffens vorstellen werden“, erzählt Alice Falb als Koordinatorin des Ehrenamts erfreut.

„Tatsächlich ist für die Hospizbewegung Baden Vernetzung wichtig – gerade, weil das Angebot und die Informationsflut hoch sind, werden derlei Aktivitäten oftmals übersehen. Der Vereinstag stellt eine ideale Möglichkeit zur niederschweligen Beratung und Information dar. Damit haben uns die Menschen in Erinnerung, wenn sie entsprechenden Rat oder Hilfe brauchen“, unterstreicht Tichatschek.

INFO

Der nächste Badener Vereinstag findet am 13. September 2025, 9 – 13 Uhr in der Innenstadt statt. Die Vereinsstände werden kompakt und gut zugänglich in der Fußgängerzone aufgebaut – am Pfarrplatz, in der Pfarrgasse bis zum Lionsbrunnen sowie am Theaterplatz. Sollte die Zahl der Anmeldungen besonders hoch sein, wird die Standfläche auf die Theresien-gasse, den Hauptplatz sowie die Beethovengasse erweitert.



EIN LICHT GEHT UM DIE WELT

Am 8. Dezember 2024 fand, wie jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember, der Worldwide Candle Lighting Day („Weltweites Kerzenleuchten“) statt, an dem weltweit Angehörige und Freunde ihrer verstorbenen Kinder gedenken. Um 19 Uhr Ortszeit wird eine Kerze für jedes verstorbene Kind angezündet und von außen gut sichtbar an ein Fenster gestellt. Durch die Zeitverschiebung von jeweils einer Stunde erlöschen die Kerzen in einer Zeitzone und werden in der nächsten entzündet. Dadurch entsteht der Eindruck einer Lichterwelle, die in 24 Stunden einmal um die gesamte Erde wandert. Jedes Licht im Fenster steht für ein Kind, welches verstorben ist und für das Wissen, dass diese Kinder das Leben erhellt haben und nie vergessen werden.

„MÖGE IHR LICHT FÜR IMMER SCHEINEN!“

Zu diesem Anlass wurde bereits eine halbe Stunde davor in der Pfarre-St. Josef gemeinsam mit der HOSPIZ Bewegung Baden eine Hl. Messe im Gedenken an die Sternenkinder gefeiert.



AUS DEM VEREINSGESCHEHEN



Im Bild das Team der Hospizbewegung Baden mit Obmann Dr. Richard Tichatschek, seiner Stellvertreterin Ing. Andrea Klune und GR Herbert Dopplinger (Rechnungsprüfer).

HOSPIZBEWEGUNG SAGTE HERZLICH DANKE!

Mit einem gemütlichen Heurigenachmittag fand am 14. Juni 2024 die Generalversammlung der Hospizbewegung Baden mit Dr. Richard Tichatschek und seiner Stellvertreterin Ing. Andrea Klune an der Spitze statt, bei der sie nicht nur den Vorstand und die Vertreterinnen und Vertreter der Pfarren, sondern auch zahlreiche Ehrenamtliche begrüßen konnten. Nach einem kurzen Rückblick auf die Funktionsperiode, einem Veranstaltungs- und Terminüberblick sowie den wesentlichsten Neuerungen im Verein nutzte der Obmann die Gelegenheit, um langjährigen Mitgliedern für ihr Engagement danke zu sagen. Für ihren 5 Jahre ehrenamtlichen Einsatz erhielten Brigitta Fischer und Evelyn Hödl eine Auszeichnung, für ihr 10-jähriges ehrenamtliches Wirken hieß es mit einer Urkunde für Christine Pollak, Renate Rosecker, Maria Granl, Gerti Pellegrini, Elissawa Carpazio, Helga Eichwalder-Gabler und Ing. Andrea Klune herzlich danke. „Das Ehrenamt ist neben dem Mobilen Palliativteam 2. tragende Säule der Hospizbewegung Baden, ohne die der Verein nicht bestehen könnte“, sagt Tichatschek danke.



AUS DEM VEREINSGESCHEHEN

ABSCHIEDSFEIER

DI Dipl. Päd. Birgitta Gmeiner, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, war von 2017 bis 2024 als Einsatz-Koordinatorin für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hospizbewegung Baden tätig. In dieser Zeit baute sie auch die Trauerbegleitung durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Trauergruppen auf und erwarb sich Expertise in der Palliative Care, in der Begleitung von pflegenden Angehörigen sowie in der Begleitung Demenzerkrankter. Mit einer Feier in der Hospizbewegung Baden sagten das Team an Ehrenamtlichen für ihre Zeit herzlich Danke. Im Bild DI Dipl. Päd. Birgitta Gmeiner mit ihrer Nachfolgerin Alice Falb, MSc, und ehrenamtlich Tätigen der Hospizbewegung Baden.



TRAUERBEGLEITUNG: BESSER DURCH DIE ZEIT DER TRAUER KOMMEN

Beim Verlust eines geliebten Menschen gibt es oft keine Worte, um diesen Schmerz auszudrücken. Die Trauerbewältigung ist sehr anstrengend und trauernde Menschen reagieren sehr unterschiedlich: Viele Fragen tauchen auf, unterschiedliche Gefühle werden empfunden, viele Trauernde fühlen sich in irgendeiner Form schuldig, fühlen eine unendliche Leere, einen tiefen Schmerz und eine große Einsamkeit. Da ist es oft hilfreich, sich eine Unterstützung in Form von Trauerbegleitung zu suchen. Dabei geht es darum, Sie zu stärken, damit Sie besser durch die Zeit der Trauer kommen. Durch das Miteinander-Sprechen wird Ihnen vieles bewusster und klarer. Die Impulse, die Sie aus der Trauerbegleitung mitnehmen, stärken Sie in den einzelnen Trauerphasen, die Sie durchleben.

Im Rahmen der Hospizbewegung begleitet Sie Frau Mag. Claudia Rampitsch, MA, psychologische Beraterin und anerkannte Trauerbegleiterin des Expertinnenpools im Einzelgespräch und in der Trauergruppe. In vielen Fällen braucht es zuerst das eine oder andere Einzelgespräch, bevor es möglich ist, sich in einer Gruppe mit anderen Trauernden wohlfühlen. Die Erfahrung, sich mit Gleichgesinnten in der Gruppe auszutauschen stärkt und tröstet zugleich und man nimmt neue Impulse mit nachhause.

Frau Mag. Claudia Rampitsch, MA hat in der Trauerbegleitung die 4 wesentlichen Aspekte der Trauerbegleitung im Auge:

- Stabilisierungsarbeit, damit Trauernde überhaupt überleben können.
- Realisierungsarbeit, indem Trauernde lernen, mit dem Verlust zu leben und mit der Trauer umzugehen.
- Beziehungsarbeit, indem Trauernde eine neue innere Beziehung zum Verstorbenen gestalten und leben.
- Arbeit am weitergehenden Leben, denn das Leben darf wieder Sinn machen und Glück bringen.



Bei Interesse kontaktieren Sie bitte das Büro der Hospizbewegung Baden unter 0650 228622 oder Frau Mag. Claudia Rampitsch, MA unter 0664 9118156.



UNTERSTÜTZUNG FÜR TRAUERENDE

Speziell ausgebildete Mitarbeiterinnen des Hospizteams Baden stehen jeden 1. Dienstag im Monat von 16:00 bis 18:00 Uhr in der Kaffee-Konditorei Lehner für Gespräche mit Hinterbliebenen zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos, die Konsumation erfolgt auf eigene Kosten.

Reservierung während der Öffnungszeiten unter Tel. 02252 44289, Infos unter Tel. 02252 22866

TRAUERRAUM

Der TrauerRaum wurde von 1. bis 3. November 2024 von unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Martina Meissner mit liebevoll gestalteten Stationen in der Aufbahrungshalle am Stadtpfarrfriedhof organisiert. Parallel dazu fanden an den drei Veranstaltungstagen eine Lesung mit musikalischer Begleitung mit Gitarrist H.R. Czwiernia, eine Friedhofsführung mit Christine Triebnig-Löffler sowie eine Gedenkfeier für Sternenkinder bei der Gedenkstätte am Friedhof statt.

Ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiterinnen standen für unterstützende Gespräche zur Verfügung.



ALICE FALB, MSC

Koordinatorin MHT
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin,
psychologische Beraterin.

Mein Name ist Alice Falb, MSc. Ich bin 60 Jahre, verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Seit 2024 bin ich als Koordinatorin der Hospizbewegung Baden tätig, davor war ich Stellvertreterin. Als Dipl. Lebens- und Sozialberaterin und psychologische Beraterin mit eigener Praxis für Coaching & psychologische Beratung in Baden widme ich mich den Menschen und ihren Themen mit Empathie und umfassender Ausbildung.

Neben dem Universitätslehrgang Beratungswissenschaften und Management sozialer Systeme an der Sigmund Freud Universität Wien, vertiefender Ausbildung am Institut ARGE Bildungsmanagement Wien und Zusatzausbildung in Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor Frankl am Schlossberginstitut, Wien (Wiener Schule für Gesundheitsförderung) habe ich auch die Ausbildung zur Ordinationsassistentin an der Gesundheitsschule Hildegard von Bingen in Wiener Neustadt und die Ausbildung zur Lerntrainerin, Österreich GmbH, Wien absolviert.

Mein Leitmotiv „Unser Anspruch ist es, Sie in Ihrer herausfordernden Situation zu unterstützen und zu begleiten“ lässt mich auf die Menschen offen und stets positiv zugehen. Schließlich ist Lebensfreude die schönste Freude. Die will dies ich auch anderen mitgeben. Im Team zu gestalten ist mir wichtig, Neuerungen verstehe ich als Chance, die ich bestmöglich für meine Aufgaben beim MHT einsetze.

Kontakt: Koordinatorin Hospizteam
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, psychologische Beraterin

- mht@hospiz-baden.at
- 0650 22 86 622

VORSTELLUNG NEUE KOORDINATORIN STV. – ANGELA LANG



ANGELA LANG

Koordinatorin StV MHT
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin

Mein Name ist Angela Lang. Ich bin 62 Jahre, verheiratet, habe zwei erwachsene Töchter und zwei jugendliche Enkelkinder.

Bis zu meiner Pensionierung im Jänner 2024 habe ich 45 Jahre im Krankenhaus Baden als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin gearbeitet. Begonnen habe ich auf einer Station mit einer Kombination von Gynäkologie und Interner Station. Danach habe ich viele Jahre auf einer Herzüberwachungsstation gearbeitet. Nach einem persönlichen Erlebnis bei der Erkrankung und dem Sterben meiner Schwiegergroßmutter absolvierte ich die Weiterbildung „Palliative Care“. Ich wechselte auf eine Interne Station mit Schwerpunkt Krebs und durfte später den Palliativkonsiliardienst im Krankenhaus Baden aufbauen. Ich habe dann in weiterer Folge aufgeteilt im Palliativkonsiliardienst gearbeitet und auf meiner Internen Station und teilweise auch auf der Palliativstation.

Ich habe eine Reihe von Weiterbildungen absolviert, wie den Lehrgang „Für immer anders ... Trauernde Kinder und Jugendliche begleiten“, den Lehrgang für Trauerbegleitung, und den Interprofessionellen Palliativlehrgang. In meiner Freizeit habe ich zudem die Ausbildung zur Diplomierten Lebensberaterin gemacht.

Für mich war Weiterbildung immer sehr wichtig. Ich habe auch gerne einerseits von Kollegen gelernt und andererseits mein Wissen und meine jahrzehntelange Erfahrung weitergegeben.

Das hat mich schließlich dazu bewegt, in meiner Pension wieder berufstätig zu werden. Ich darf ab September 2024 als Koordinatorenstellvertreterin beim Hospizverein Baden mitarbeiten. Es macht mir sehr viel Freude in einem sehr positivem Team zu arbeiten, meine Erfahrungen weiterzugeben und viele Menschen zu begleiten.

VORSTAND & FINANZEN

DER VORSTAND 2023 SETZTE SICH WIE FOLGT ZUSAMMEN:

Dr. Richard Tichatschek (Obmann),
Ing.in Andrea Klune (Obmann-Stellvertreterin und Schriftführer-Stellvertreterin),
Kurt Götz (Finanzreferent),
Anneliese Haider (Finanzreferent Stellvertreterin),
Mag.a Claudia Rampitsch, MA (Schriftführerin)

Vorstandsmitglieder in Vertretung aus den Pfarren: Röm.-Kath. Pfarre St. Stephan & Röm.-Kath. Pfarre St. Josef: Stadtpfarrer Msgr. Mag. Abrahamovic, Ingeborg Traid, Röm.-Kath. Pfarre St. Christoph: Pfarrmoderator Dr. Bogdan Pelc, GR Christian Ecker DGKP, Evangelische Pfarre Baden: Pfarrer Wieland Curdt, Susanne Lavicka Physiotherapeutin
Wir danken unseren Rechnungsprüfern, Dr. Herbert Mannsbart und GR Herbert Dopplinger

Finanzierung Land NÖ	512.712,70
Förder-Mitgliedsbeiträge	1.080,00
Spenden	16.835,65
Sponsoren-Großspenden	15.150,-
Kranzablösen	5.370,-
Unterstützungsbeiträge Gemeinden	12.202,70
Unterstützungsbeiträge Pfarren	5.208,00
Flohmarkt	12.270,99
Sonstige Einnahmen (Mieten, Veranstaltungen)	7.447,99
Einnahmen 2024	588.278,03
Ausgaben 2024	565.811,64
Ergebnis 2024	+ 22.466,39

FINANZENÜBERSICHT

Die Kosten für Personalaufwendungen werden zu einem großen Teil vom Land Niederösterreich getragen. Jedoch ohne die Unterstützung durch Gemeindesubventionen, Kranzablösen, Flohmarkteinnahmen, Benefizveranstaltungen, Mitgliedsbeiträge und Spenden wäre die Tätigkeit des Vereins nicht möglich. Ein großes Dankeschön an alle für diese essentielle Unterstützung. Die Hospizbewegung Baden wird einer jährlichen Wirtschaftsprüfung unterzogen und zählt zu den spendenbegünstigten Einrichtungen. Die Spenden an den Verein sind daher steuerlich absetzbar. Die vorgeschriebenen jährlichen Meldungen der eingegangenen Spenden werden durch unsere Finanzreferenten an das Finanzamt übermittelt.

HERZLICHEN DANK ALLEN MITGLIEDERN, GÖNNERINNEN UND GÖNNERN!

RAIKA Baden
Volksbank Wien AG
Stadtgemeinde Baden
Gemeinden des Bezirks Baden
Röm.Kath.Stadtpfarre Baden St.Stephan
Kaplan Mag.Rintersbacher Robert
Hohl Bautechnik GmbH
Marketagent.com online reSEARCH GmbH
Werbegrafik Bernhard Dinhopl
Abele Copyshop Helga Stojanovic
Mag. Haberl Gunnar Cafe Konditorei Lehner

Herzlichen Dank gilt auch unseren Mitgliedern und all jenen Menschen, die uns 2024 großzügig unterstützt haben.

VORSCHAU UND TERMINE

STERNEKINDER-TRAUERGRUPPE FÜR ANGEHÖRIGE

Wenn Ihr Kind nicht bleiben konnte und diese Welt viel zu früh verlassen hat, bleiben Trauer und Sehnsucht. Oft sind es auch schmerzhafteste Erinnerungen, die aus der Zeit des Abschieds übrigbleiben. All das soll in unserer Gruppe Raum haben, um mit anderen Betroffenen darüber zu reden und zu trauern.

Termine 2025: 17.9., 22.10., 19.11., 17.12., 21.1.2026 und 11.2.2026 jeweils Mittwochs, von 19:00 - 20:00 Uhr, Mühlgasse 74, 2500 Baden

LEITUNG: Mag.^a Kerstin Rojko-Vetter (Klinische- & Gesundheitspsychologin, selbst Mutter von zwei Sternenkindern)

LEBENSCAFÉ FÜR TRAUERENDE

jeweils am 1. Dienstag des Monats 16:00 – 18:00 Uhr
Café-Konditorei Lehner (Breyerstraße 1, 2500 Baden)
Die Teilnahme ist kostenlos – Konsumation auf eigene Kosten! **Reservierung Tel. 02252 44289**

FLOHMARKT

Termine 2025: 25.7., 26.9., 28.11. jeweils von 12:00 – 17:00 Uhr. Alle Termine finden in der Hospizbewegung Baden, Mühlgasse 74, statt.

Die Warenübernahme für den Flohmarkt kann nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung erfolgen – wir danken für Ihr Verständnis!

TRAUERGRUPPE

Die Hospizbewegung Baden bietet Trauernden einen Ort um ihre Trauer gut zu bewältigen und Trost und Zuversicht zu erfahren. Wir unterstützen Sie gerne durch Beratung und Begleitung

- von Angehörigen und engen Freunden von Verstorbenen
- von Familien mit Kindern, die einen Elternteil oder eine nahe Bezugsperson verloren haben
- von trauernden Eltern und Geschwisterkindern
- sowie der Vernetzung zu Therapeutinnen und Therapeuten und anderen Angeboten

Einzelgespräche: In einem Einzelgespräch können Sie mit einer Trauerbegleiterin über Ihre persönliche Trauersituation reden. Anmeldung unter 0650 / 228 66 22.

Termine 2025 : 21.7., 12.8., 1.9. & 22.9., jeweils von 18:00 – 19:30 Uhr. Einzeltrauergespräche mit Trauerbegleiterin nur mit Anmeldung

Trauerraum : 1. & 2.11.2025, Stadtpfarrfriedhof Baden

Weitere Infos, Termine und Anmeldungen finden Sie hier:

02252 / 22866
mht@hospiz-baden.at
www.hospiz-baden.at

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

HOSPIZ BEWEGUNG BADEN

Mühlgasse 74, 2500 Baden

BÜROZEITEN

HOSPIZTEAM (HT)

Montag und Mittwoch
von 9:00 bis 11:00 Uhr
Telefon: 02252 / 22 866
E-Mail: mht@hospiz-baden.at

MOBILES PALLIATIVTEAM (MPT)

Mo bis Do von 8:00 bis 15:00 Uhr
Fr 8:00 bis 12:00 Uhr
Telefon: 0676 / 964 84 88
E-Mail: mpt.baden@a1.net

SPENDENKONTEN

HOSPIZTEAM (HT)

Sparkasse Baden
IBAN: AT13 2020 5001 0017 9993
Volksbank Wien-Baden
IBAN: AT76 4300 0356 3400 0000

MOBILES PALLIATIVTEAM (MPT)

Raiffeisenbank Baden
IBAN: AT47 3204 5000 0103 7688
Sparkasse Baden
IBAN: AT29 2020 5010 0003 1730